

Calmer Wochenblatt

№ 68.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pf.

Mittwoch, den 22. März 1911.

Bezugpr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. u. Trägel. Nr. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarschaft. 1/2 Jährl. Nr. 1.50, im Fernverkehr Nr. 1.80. Beleg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 45 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. den Schutz der Vögel und das Inbrandstecken von Hecken und Gras an Grenzrainen u. s. w.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen, betreffend den Schutz der Vögel, auf Grund des Vogelenschutzgesetzes vom 30. Mai 1908 und der Württ. Minist. Verfügung vom 27. Februar 1909 (Regierungsblatt S. 35) zur Kenntnis gebracht.

Verboten ist:

- 1) Das Zerbrechen und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerbrechen und Ausnehmen von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Fellschneiden und der Verkauf gegen dieses Verbot erlangter Nester, Eier und Jungen.
- 2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln, soweit sie nicht zu den jagdbaren Vögeln gehören und soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hiezu Ermächtigung erteilt hat.
- 3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Leimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.
- 4) Wer Vögel, welche unbefugt gefangen worden sind, feilhält, verkauft oder ankauft, oder wer verbotswidrig feilgebotene Vögel oder verbotswidrig erlangte Eier oder Nester von Vögeln ankauft, ist strafbar und hat auf Verlangen der Polizeibehörde die gefangenen Vögel in Freiheit zu setzen.
- 5) Strafbar ist ferner, wer Hunde oder Ragen im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.

Etwalige Anzeigen sind zur Abklärung dem Oberamt anzugehen.

Da auch der Unfug häufig vorkommt, daß Hecken, die Nistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerodet oder Hecken und Gras an Grenzrainen, Straßen, Wegen oder Gräben in Brand gesteckt oder sonst unzulässiger Weise entfernt werden, wodurch die beste Gelegenheit zum Nisten den nützlichen Vögeln genommen und hiedurch zum großen Schaden für die Landwirtschaft und besonders dem Obstbau eine Verminderung der nützlichen Vögel verursacht wird, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, für die Erhaltung der Hecken tünlichst Sorge zu tragen und diesem Unfug nachdrücklich entgegenzutreten. Auch werden Eltern und Lehrern veranlaßt, ihre jungen Leute auf dieses Verbot aufmerksam zu machen, wobei bemerkt wird, daß nach § 832 des bürgerl. Ges.-Buchs die zur Aufsicht über die Minderjährigen verpflichteten Personen nicht nur für den etwa angerichteten Schaden privatrechtlich zu haften haben, sondern auch nach § 361 Z. 9 des R.-Str.-G.B. strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden können. Als Strafbestimmungen kommen in Betracht § 368 Z. 6 des R.-Str.-G.B., Art. 34 Z. 5 und Art. 36 a Z. 2 des Pol.-Str.-Ges., eventuell auch Art. 30 Z. 3 und Art. 32 des Forstpolizeiges. vom 19. Februar 1902 (Reg.-Bl. S. 61).

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal entsprechend zu instruieren und hierüber Eintrag in das Schulth.-Amtsprotokoll zu fertigen.

Die Herren Ortsgeistlichen und Lehrer werden ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kindern in den Schulen einzuprägen und zu erläutern.

Calw, 20. März 1911.

R. Oberamt.
Binde r.

An die Schultheißenämter.

Bekanntmachung, betr. die Viehsteuenumlage für das Jahr 1911.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 2. ds. Ms. (Reg.-Bl. S. 51) ist der für das Jahr 1911 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 \mathcal{L} , für einen Esel, ein Maultier oder einen Maulesel auf 10 \mathcal{L} und für ein jedes Stück Rindvieh auf 20 \mathcal{L} festgesetzt worden.

Dies wird mit den Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverfügung vom 15. Januar 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind.

Die Belohnung der örtlichen Einbringer für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres Viehbestandes, sowie für die Umlage und den Einzug der Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtspflege beträgt nach § 15 der vorgenannten Ministerialverfügung zehn Pfennig von der Mark der eingezogenen Beträge und im Mindestbetrage eine Mark.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern mit der heutigen Post zugehen. Die Berichte an das Oberamt sind als portopflichtige Dienstsache einzusenden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65—67 des Reichsviehsteuergesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsdürftigen Weise zu veröffentlichen sind.

Mit der Aufnahme des Viehbestandes ist eine Ermittlung der sprungfähigen Tiere zu verbinden. Hierbei hat eine genaue Zählung der Kühe und der sprungfähigen Kalbweibchen stattzufinden; als sprungfähig sind diejenigen Kalbweibchen anzusehen, welche am Tage der Zählung so entwickelt erscheinen, daß sie zum Farren geführt werden können. Auch ist eine genaue Feststellung der Tiere nach ihrer Rasse vorzunehmen (vergl. hiezu den oberamtlichen Erlaß vom 4. April 1905, Calwer Wochenblatt Nr. 55). Das Ergebnis ist auf besonderem Bogen hierher anzugehen.

Calw, den 20. März 1911.

R. Oberamt.

Antmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 22. März. Aus allen Teilen des Landes laufen sehr erfreuliche Nachrichten über den Verlauf der seither stattgefundenen Blumentage ein. In hiesiger Stadt sind nun ebenfalls alle Vorbereitungen zu dem Festtag getroffen und man fängt an, sich auch hier auf diesen Tag zu freuen. In großer Zahl haben sich die Blumenverkäuferinnen zusammengefunden und gerne haben sie die ihnen übertragenen Pflichten übernommen. Die Stadt ist in 10 Bezirke eingeteilt worden. Jedem Bezirk ist eine Anzahl von Verkäuferinnen zugewiesen, die nur in diesem Bezirk tätig sind und jede Aufdringlichkeit vermeiden sollen. Der Kauf von Nellen soll in jeder Weise freiwillig sein, niemand wird genötigt werden, sich an der Sache zu beteiligen, aber selbstverständlich wird auch der größten Wohlthätigkeit keine Grenze gesetzt sein. Es ist sicher, daß jeder, der am Sonntag die Straße betritt, einen Sturm auf seinen Geldbeutel aushalten muß. Wer wollte aber auch soviel Sammeleifer und solcher warmer

patriotischer Hingabe widerstehen und eine der lebenswürdigen Blumenverkäuferinnen umsonst eine Bitte tun lassen. Alle Verkäuferinnen wollen ihre Blumenkörbchen leeren und ihre Geldtäschchen füllen und so in ihrem Teile zum gelungenen Verlauf des Festes beitragen. Die lieben, freundlichen Blicke der Verkäuferinnen werden gewiß das Ihre tun, um die Freunde und Bekannten, die Einheimischen und die Fremden etwas leichter zu machen, aber es darf wohl die Bitte ausgesprochen werden, den Blumenverkäuferinnen ihr Amt so angenehm als möglich zu machen und ihnen frohe Herzen, frohe Gesichter entgegenzubringen und vor allem eine frohe Geberlaune an den Tag zu legen. Dann wird auch hier der kommende Sonntag den gewünschten erfolgreichen Verlauf nehmen.

* Calw 22. März. Gestern fand unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft die Beerdigung des am Samstag verstorbenen Zeichenlehrers a. D. Chr. Dinkelader statt. Der Verstorbene hat 40 Jahre hier zugebracht und seine ganze Kraft für die Arbeit an den verschiedenen hiesigen Schulen eingesetzt. Er war im Jahr 1839 in Sindelfingen geboren und widmete sich dem Berufe eines Zeichners, da er schon von frühe an große Begabung für das Zeichnen an den Tag legte. Präsident Steinbeis, ein eifriger Förderer der gewerblichen Fortbildungsschulen, ließ damals junge Leute aus den technischen Berufsarten zu Zeichenlehrern ausbilden; unter den hiesigen Erwählten befand sich auch der Verstorbene. Er kam zu weiterer Ausbildung mit anderen Berufsgenossen nach Paris, wo er längere Zeit in reger Arbeit und fleißigem Studium verweilte, bis der Krieg von 1870 ausbrach und er aus Frankreich ausgewiesen wurde. Im Jahr 1872 wurde er als Zeichenlehrer an die hiesigen Schulen berufen und bekleidete diese Stelle bis vor 3 Jahren, wo er in den wohlverdienten Ruhestand trat. Eine überaus große Zahl von Schülern hat er während seiner langjährigen Tätigkeit in der edlen Kunst des Zeichnens unterrichtet und sehr viele Schüler, sowohl von der Volks-, Mittel- und gewerblichen Fortbildungsschule, wie auch von dem Realprogymnasium verdanken ihm ihre Kenntnisse in diesem Fach und eifrige Förderung für das Fortkommen in praktischen Berufen. Die Grabrede hielt Defan Roos im Anschluß an das Schriftwort Psalm 25 Vers 10. Rektor Dr. Weisfäcker dankte dem Verstorbenen für die treue Arbeit an dem Realprogymnasium, seit der Gründung dieser Anstalt, hob den lebenswürdigen Charakter, die große Schaffensfreudigkeit und das bescheidene Wesen des Entschlafenen hervor und legte als Zeichen des Dankes und der Anerkennung einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Der Verstorbene lebte ganz seinem Berufe und seiner Familie, er liebte mehr die Zurückgezogenheit und ein ruhiges Schaffen, trotzdem hat er sich viele Freunde erworben und überall war er angesehen und wohlgehten.

△ Calw 22. März. Der Frühling hat seinen offiziellen Einzug gehalten. Gestern abend um 7 Uhr ist das Sonnengestirn in das Zeichen des Widbers getreten und damit hat die Tagesspanne endlich die Dauer der nächtlichen



Finsternis eingeholt. Kalendermäßig ist der Winter wieder einmal vorüber und an seine Stelle ist der ersehnte Frühling getreten. Wenn auch der Winter dem Frühling noch manchmal seine Herrschaft streitig machen wird, wenn auch noch manches winterliche Schneegestöber sich zeigen wird, es will nicht mehr viel bedeuten, der Wonn ist gebrochen und der gestrenge Winter wird sich gewiß endgültig vor dem Frühling zurückziehen müssen. Die langen Abende gehen zu Ende; die Sonne steigt sieghaft höher, die Tagesspanne wird immer länger. Als ein Sieger ist gestern der Frühling eingezogen, der Natur wird er neues Leben einhauchen, die Blumen wird er aus ihrem Winterschlaf vollends erwecken und an Ostern wird die Frühlingsgöttin ihre Rasenteppiche wieder ausgerollt haben. Drum sei begrüßt viel tausendmal, holder, holder Frühling!

* Liebenzell 20. März. Vom schönsten Wetter begünstigt fand gestern die 1. Wanderung des hiesigen Schwarzwaldvereins statt. Es beteiligten sich deshalb auch eine stattliche Anzahl von Mitgliedern an dem Ausflug. Flott ging der Marsch über die Höhe von Schwarzenberg zur Rapsenhardt Mühle. Wirklich idyllisch liegen die beiden Mühlen in dem reizenden Tälchen und unwillkürlich stimmten wir die Lieber „Dort unten in der Mühle“, In einem kühlen Grunde“ etc. an. Hierauf ging es dem Reichenbach entlang nach Unterreichenbach, wo im Gasthof z. „Sonne“ noch vor Abgang des Tages eine kleine Erfrischung eingenommen wurde. Hochbefriedigt kamen die Teilnehmer um 6 Uhr wieder hier an und trefflich mundete sodann die „Nepelfuppe“ im „Oberen Bad“.

Stuttgart 21. März. (Der Blumentag.) Wie die ganze Bevölkerung einer Großstadt in schlichter Form zu einem Wohlfahrtswerke einmütig zusammengefaßt werden kann, dafür hat Stuttgart zuerst in Deutschland im Mai v. J. mit dem „Verkaufstag der Blume der Barmherzigkeit“ in der schwäbischen Hauptstadt ein viel und mit glänzendem Erfolg nachgeahmtes Beispiel gegeben. Und nun ist es das ganze Schwabenvolk, das zur gleichen Betätigung sich ansieht und nicht nur innerhalb der Landesgrenzen, sondern auch draußen bis über die Meere, wo gute Württemberger beisammen sind. Die Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares gibt hierzu den freudigen Anlaß. Die Universitätsstadt Tübingen hat in würdiger Weise den Reigen eröffnet. Der kommende Sonntag wird in den meisten Bezirken der Blumentag sein. Am 2. April folgen weitere und am 8. April insbesondere die Landeshauptstadt. So wird der Erinnerungstag begangen durch ein dem Gemeinwohl dienendes Werk, an dem jeder auf die bestmögliche Weise sich beteiligen kann. Dem Königspaar aber soll die Freude werden, über die Verwendung des Erträgnisses für Zwecke der Volkswohlfahrt nach freiem Ermessen die Bestimmung zu treffen. In der Rückschau auf das Vierteljahrhundert der Ehe unseres Königspaares, wie auf die halb zwanzig Jahre der Regierung wird jeder Wissende bekennen, welsch schöner Anlaß zum Danke gegeben ist, zumal für die landesväterliche und landesmütterliche Förderung, die alle Bestrebungen sozialer Fürsorge in dieser Zeit erfahren haben. Den besten Inhalt und seine fröhliche Form erhält dieser Dank durch die Veranstaltung des allgemeinen Blumentags, der eine Volkspende zeitigen wird für weitere große Bedürfnisse der Wohlfahrtspflege und zugleich dem Königspaar ein seinem Sinne entsprechendes, einfaches und herzliches Zeichen gibt von dem freudigen Anteil des Landes. Man wird wohl sagen dürfen, daß sich hier alle in der Genugtuung begegnen werden, ein gutes Werk mitzustiften, und daß das Gesamterträgnis des Blumentags über die schwarz-rote Grenze hinaus ein beredtes und eindruckvolles Zeugnis geben wird von dem Gemeinsein im Schwabenlande, wie von der Echtheit des Spruches: Sie gut Württemberg allweg!

Stuttgart 21. März. (Zur silbernen Hochzeit des Königspaares.) Die hiesigen, dem Schwäbischen Sängerbund angehörenden Gesangsvereine bringen am 8. April dem Königspaar aus Anlaß der silbernen Hochzeit im

Schloßhof eine Serenade dar. Zum Vortrag kommen 5 Massengänge, davon 2 mit Orchesterbegleitung. An der Serenade beteiligen sich gegen 50 Gesangsvereine. Dem Vernehmen nach plant die Stadt die Veranstaltung eines Feuerwerks im Anschluß an diese Serenade auf dem Schloßplatz.

Stuttgart 20. März. (Ein neuer bedeutender Fund.) In den an Elefantenknochen so reichen diluvialen Sanden der Sandgruben der Herren Renz und Sammet in Steinheim a. d. Murr wurde kürzlich ein gewaltiger Oberschenkel eines Mammuts ausgegraben. Der Knochen hat eine Länge von 1,42 Meter, was auf einen Riesen von 4 Meter Schulterhöhe hinweist. Immer mehr zeigt sich uns, daß in Steinheim eine besondere majestätische Mammutarität begraben liegt, die die sibirische und unsere säwäbische jüngere Löschwammtrasse an Höhepunkt übertraf. Mit der Elefantentreatur zusammen fanden sich Überreste vom Wisent, vom Edelhirsch und von einer Bärenart, die weit von unserem bekannten Höhlenbär verschieden war. Es ist zu erwarten, daß der Steinheimer diluviale Tierfriedhof bald auch Reste des paläolithischen Jägers dieser reichen Fauna liefert, ihn, den bisher noch hypothetischen Ur-Steinheimer. Man würde ihm auf dem diesjährigen Heilbronner Antropologentag einen würdigen Empfang bereiten.

Stuttgart 21. März. (Die Straßenbahn im Dienste der Metzger und der Post.) Bei den bürgerlichen Kollegien werden zurzeit die Fragen erwogen, ob es nicht zweckmäßig wäre, die Straßenbahn für den Fleischtransport vom Schlachthof nach der Stadt zu verwenden und das Fleisch nach verschiedenen Niederlagestellen verbringen zu lassen, wo es dann von den Metzgern abgeholt werden könnte. Eine solche Einrichtung würde die Betriebskosten der Metzger zweifellos wesentlich verringern, da nach dem Schlachthofneubau fast alle größeren Metzger zur Anschaffung von Pferdefuhrwerken oder Automobilen übergehen müßten, während der Verkehr mit dem alten Schlachthof vielfach noch mit Handwagen betrieben werden konnte. Sobald einmal der neue Bahnhof erstellt und die Paketpost auf den Platz des alten Schlachthofes verlegt worden ist, dürfte wohl auch die Postverwaltung, wie in anderen Städten, der Frage des Pakettransports durch besondere Straßenbahnwagen näher treten.

Riedernhall, OA. Rünzelsau 21. März. (Aus Rot.) In Weibach erhängte sich der Ende der 60er Jahre stehende verwitwete Veteran von 66 und 70, Schmitz Schurt, wegen Nahrungsforgen. Der alte Mann stand schon seit vielen Jahren ganz allein, war ausgenüßt, alt und gebrechlich geworden, konnte die schwere Arbeit, die sein Beruf erfordert, nicht mehr vollbringen und ist deshalb zu dem verzweifeltsten Schritt gelangt. Die kleine Rente, die der Mann bezog, war zu wenig zum Leben, aber auch zu viel zum Verhungern.

Neufra OA. Rottweil 21. März. (Hohes Alter.) Drei ehrwürdige Greise unserer etwa 1200 Seelen zählenden Gemeinde, die nicht weniger als 277 Jahre zählen, konnten am Sonntag gemeinsam ihren Namenstag feiern. Es sind, laut „Schwarzwälder Boten“, Joseph Weigel, der in wenigen Tagen das Alter von 97 Jahren erreicht und der älteste Einwohner ganz Hohenzollerns ist, Joseph Acker, der am 25. August sein 93. Lebensjahr vollendet und Joseph Kunz, der im 87. Lebensjahr steht. Alle drei sind noch körperlich und vor allem geistig rüstig.

Ulm 21. März. (Vorsichtsmaßnahmen.) Wegen der in verschiedenen Ortschaften auf der Alb herrschenden Maul- und Klauenseuche wurden bei der diesjährigen Musterung der Militärpflichtigen ganz besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Die Rekruten wurden auf Reiterwagen zum Musterungsort gefahren, dort visitiert und dann wieder gemeinsam in ihre Heimat befördert. Sie durften sich keinen Augenblick vom Trupp entfernen und wurden ständig überwacht. Wegen der Seuche

darf die Stadt Ulm auch die Holzverkäufe in den umliegenden Ortschaften nicht abhalten; die staatlichen Holztermine finden jedoch statt. Dieses Vorgehen der Forstverwaltung findet vielfach Mißbilligung.

Schussenried 21. März. (Erfindung.) Dem Schloffer Max Klinger in dem benachbarten Sattenbeuren ist auf eine von ihm und einem Fachgenossen erfundene Maschine zur Fabrikation von Zementröhren ein Patent erteilt worden. Die noch jungen Handwerker wollen ihre Erfindung, für die ihnen bereits 30000 M angeboten worden sind, selbst ausbeuten.

Friedrichshafen 21. März. Der Luftschiffkreuzer „Ersatz Deutschland“ ist nahezu flugbereit und auch der große Gasometer auf dem Zeppelinlande ist mit Wasserstoffgas vollständig gefüllt, so daß in den nächsten Tagen mit dem Füllen des Luftschiffs begonnen werden kann. Die erste Versuchsfahrt ist für nächsten Sonntag beabsichtigt, für den Tag der ordentlichen Jahresversammlung des Bodenseeverkehrsvereins. Ob die Fahrt aber auch tatsächlich an dem genannten Tag zur Ausführung kommt, ist noch nicht sicher, da bekanntlich Probefahrten von vielerlei Umständen und Verhältnissen abhängen. Von einer in Stuttgart verbreiteten Ansicht des Luftschiffbaus Zeppelin, die erste Versuchsfahrt nach Stuttgart auszuführen, ist hier nichts bekannt. Einer längeren Fahrt dürften wohl einige „Werkstätte-aufstiege“ vorangehen. (Schwäb. Merk.)

München 21. März. Das Landgericht hat heute nach fünfjähriger Verhandlung den Pächter des Löwenbräuellers, Erwig, wegen Betrug, begangen durch schlechtes Einsehen, zu 6 Wochen Gefängnis und 3000 M Geldstrafe verurteilt. Wegen des gleichen Vergehens wurden die Schenkellner Klopfer zu 3 Wochen, Kappold zu 2 Wochen, sowie Geiger und Lankes zu je 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Magdeburg 21. März. Der Fluggas des Aviatikers Hans Grabe, der demnächst sich in Stuttgart-Cannstatt produzieren wird und gestern einen Flug um den Kyffhäuser unternahm wollte, hatte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge nach Frankenhäusen und Umgebung gelockt. Grabe blieb mit seinem Apparat aber nur eine Minute in der Luft. Dann ging die Sache schief und die Flugmaschine überschlug sich. Sie stürzte mit dem Aviatiker zur Erde und wurde schwer beschädigt. Grabe blieb unverletzt. Auch von den Zuschauern ist glücklicherweise niemand zu Schaden gekommen.

Zürich 21. März. Zu dem Bau einer neuen Militärstraße in der Nähe von Bellinzona war ein großes Dynamitlager errichtet worden. Dieses flog gestern in die Luft. Es besteht der Verdacht, daß ein Raucher vorliegt.

Gemeinnütziges.

Eine Anregung zur vermehrten Anpflanzung von Pflirsichbäumen bringt der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau. Der Pflirsichbaum ist der einzige Obstbaum, der schon im dritten Jahre nach der Pflanzung Früchte bringt. Er gedeiht auch noch auf leichtem Boden. Die Hauptsache ist, daß Pflirsiche reichlich Wasser erhalten, dann sind sie gesund und fruchtbar. Gartenfreunde, die Pflirsichbäume anpflanzen wollen, sollten sich den praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau aus Frankfurt a. D. senden lassen.

Reklamentell.

Viele Säuglinge scheinen oft Tage und Nächte, weil sie durch Blähungen gestört werden, welche durch die in groben Klumpen gerinnende Kuhmilch im Darne der Kinder verursacht. Gibt man als Nahrung einen Zusatz von „Kufete“ zur Milch, so wird deren Gerinnung feinstodiger und die Kinder erfreuen sich wieder eines ruhigen Schlafes und gedeihen vorzüglich.

Amtliche und Privatanzeigen.

Eichen- und Stammholz-Verkauf.



Tachtel.
Am Freitag, den 24. März 1911,
kommen aus dem hiesigen Gemeindevorstand Abt.
Buchhalbe, Edelburg, Bühl und Hummelberg
zum Verkauf:
40 Stück Bau- und Küferleichen,
673 " Bau- und Sägholz, worunter
schöne Glaserforchen,
324 " Bau- und Hagstangen.
Abgang morgens 9 Uhr vom D.t.
Gemeinderat.

Statt jeder besondern Anzeige.

Calw, 21. März 1911.



Heute abend 6 Uhr ist nach längerer schwerer
Krankheit unser lieber Vater und Großvater
Paul Wurm,
Dekan a. D.,
im Frieden heimgegangen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder
Eydia Wurm in Calw,
Theophil Wurm, Pfarrer in Stuttgart
mit seiner Frau **Marie**, geb. **Bruck-**
mann, und vier Kindern,
Anna Schrenk, geb. **Wurm**, mit ihrem
Gatten **Theodor Schrenk**, Dekan
in Gaildorf, mit vier Kindern.

für Blumen Spenden und Condolenzbesuche wird gedankt.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 23. März, nachm. 4 Uhr, statt.

Hausfahnen, Flaggen, Dekorationsfähnchen

in den Würtbg. und Schaumb.-Lippe'schen Landesfarben,
Trophäen, Wappen, Kronen etc.
empfiehlt

Emil G. Widmaier, Dekorationsgeschäft,
Bahnhofstraße. Telephon 15.

Bad Liebenzell.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

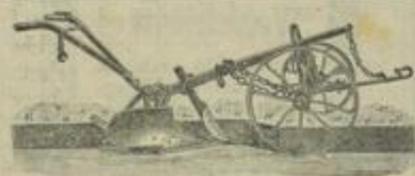
Hiermit zeige der werten Einwohnerschaft von Bad Liebenzell ergebenst
an, daß ich am hiesigen Plage ein

Glasmalerei- und Installationsgeschäft

eröffnet habe. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten
und bitte die hies. Einwohnerschaft, sowie die der umliegenden Ortschaften,
mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Auch empfehle ich mich zur prompten Lieferung von **Defen, Herden,**
Waschmaschinen, Bade- und Klosett-Einrichtungen.
Reparaturen werden rasch besorgt und die Gegenstände auf Wunsch
abgeholt und zurückgebracht.

Theodor Siebler,
Glasmalerei u. Installationsgeschäft.



Ulmer fertige Pflüge,
Ulmer Pflugkörper,
sämtliche Ersatzteile hierzu
halte zu Fabrikpreisen
bestens empfohlen.

Carl Herzog, Eisenhandlung.

Strickgarne

in Wolle und Baumwolle,
speziell Schafwollgarn
nicht eingehend,

Damen- und Kinderstrümpfe, Socken und Längen
empfiehlt

Franz Schoenlen,
Biergasse.

Zum An- und Verkauf sämtlicher Gattungen

Wertpapiere

halte ich mich unter Zusicherung billigster Bedienung und sachkundiger
Beratung bestens empfohlen.

Fast sämtliche von auswärtigen Banken angebotenen
4% Hypothekbank-Pfandbriefe
liefere ich zu gleichen Preisen ohne Portoberechnung.

Emil Georgii, Calw.

Concordia Calw.



Morgen Donnerstag
Singstunde
im Lokal
Der Vorstand.

Donnerstag eintreffend:

Schellfische

pr. Pfd. 35 Pfg.

Bak-Schellfische

pr. Pfd. 25 Pfg.

frisch gewässerte

Stodfische

pr. Pfd. 25 Pfg.

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.
Pforzheim,
Filiale Calw.

Oberhaugstett.

Die hiesige Gemeinde setzt ca. 10,000
4-5jährige

Fichteupflanzen

dem Verkauf aus.
Bestellungen können bei Waldmeister
Koller gemacht werden.



Frische Seefische

empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Laufmädchen gesucht

für einige Stunden Vormittags. Zu
erfragen bei der Red. ds. Bl.

Suche zu baldigem Eintritt ein
jüngeres

Mädchen.

G. Mayer, Stuttgarterstraße.

Tüchtiges solides

Dienstmädchen

wird bei hohem Lohne angenommen.

Theodor Friesinger,
Pforzheim,
Erbrunnenstraße 10.

Ein in Küche und Hausarbeit fleißiges
eheliches

Mädchen

auf 1. April gesucht von

Frau Johanna Boegner
3. Bad. Hof,
Eberbach a. N. (Baden).

Weg'n Wegzugs ist eine

Wohnung

mit 4-5 Zimmern und reichlichem
Zubehör sofort oder später zu vermieten.
Näheres zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Auf 1. Juli ist eine freundliche

3-Zimmerwohnung

mit Dehnrabstufung w.gugshalber zu
vermieten
Näheres Badstraße 360.

Eine hümmrige freundliche

Wohnung

ist inmitten der Stadt auf sofort oder
später zu vermieten.
Auskunft im Compt. ds. Bl.

Pferd zu verkaufen.

Oberhaugstett
Einem 12 Jahre
alten Braunwallach,
gut eingespannt, bringe
am Samstag, den 25. März, zum
Verkauf.



Christian Holz, Bauer.

Zur Saat



empfehle ich:

Rottlee, fr. österreichisch,
Iszorne, Weiß- u. Schwedenklee,
Leinsamen, la. Saatwicken,
Grasamen

fr. Horlacher'sche Mischung
in preiswerter, keimfähiger Ware; ferner

Thomasmehl,
Superphosphat,
Knochenmehl,
Chilifaltpeter

mit Gehaltsgarantie zu billigsten
Preisen.

Emil Georgii.

Wilberg.

Der verehrl. Einwohnerschaft, sowie
meinen werten Kunden von auswärts
empfehle hiermit meine vorzüglichen

Anzugsstoffe

aus ersten Fabriken stammend.
Mustervarie steht auf Wunsch sofort
zur Verfügung.

Ich bitte um gütige Zuwendung von
Aufträgen.

Wilh. Kolb.

Gut erhaltenen

Kinderwagen

mit Gummirreifen billig zu verkaufen
Marktplatz 49.

2 ältere

Hobelbänke

hat zu verkaufen; wer, sagt die Red.
ds. Bl.

Tage und
kört werden,
gerinnende
sacht. Gibt
ufelke" zur
lockiger und
gen Schlafes



Der neueren Zeitströmung Rechnung tragend, habe ich die billigen Qualitäten in

Consum-Artikeln

zugelegt und empfehle solche nachstehend im Auszug zu

Concurrenz-Preisen.

Zu der Preise bekannt.

Sichorie v. Grand 1 Paket 8 Scheurer's Doppel-Ritter
1 Pfund 20 etc.

Zugelegte billige Qualitäten:

| | | |
|------------------------|---------|-----------|
| Nudeln, Suppen u. Band | 1 Pfd. | 30 u. 40 |
| Linzen, mittel | " " | von 12 ab |
| Zwetschgen | " " | 26 |
| Dampfsäpfel | " " | 45 |
| 0-Mehl | 5 " | 90 |
| 1-Mehl | 5 " | 85 |
| Kakao, garant. rein | 1 " | 75 |
| Chocolade | " " | 70 |
| Petrol | 1 Liter | 17 |
| Schwed. Bündhölzer | 1 Paket | 25 |

Weiter geführte bessere Qualitäten:

| | | |
|----------------------------|--------------|------------------|
| Eier-Nudeln, Faden u. Band | 1 Pfd. | 50 60 70 |
| Linzen, la. Heller | 1 Pfd. | 20 24 28 |
| la. serb. Zwetschgen | 1 Pfd. | 30 35 |
| la. Dampfsäpfel | 1 Pfd. | 60 |
| la. Würtbg. Mehl Nr. 0 | 5 Pfd. | 1.— |
| la. Würtbg. Mehl Nr. 1 | 5 Pfd. | 95 |
| Kakao, garant. rein | 1 Pfd. v. A. | 1.20 bis A. 2.40 |
| Chocolade | " " | — .85 " " 2.— |
| Deutsch-Amerik. Petroleum | 1 Liter | 20 |
| la. schwed. Bündhölzer | 1 Paket | 30 |

Meine sonstigen Artikeln sind in Preis und Qualität bekannt.

K. Otto Vinçon, Calw, Lederstr. 122.

Mitglied des Grosseinkaufvereins selbst. Kaufleute Württembergs G. m. b. H. (ca. 300 Mitgl.).

Theo Trocken-Feuer-Löscher.

einfach — praktisch — ohne Mechanismus von jedem Kind zu handhaben,
erprobt und vielfach glänzend bewährt.
Preis Mk. 15.— Auto-Löscher Mk. 20.—
mit erster Füllung und Gratis-Nachfüllung nach Bränden. unentbehrlich.

Man verlange Prospekt
von der Zweigdirektion Calw—Freudenstadt—Nagold—Neuenbürg:
Hch. Gassner, Calw.

Bureau für Architektur und Bauausführung VON Bau-Werkmeister Geist, Bad Liebenzell.

Wilhelmstrasse 133 Telefon Nr. 36.

Man achte auf
die Schutzmarke bei Einkauf von
Schuhfett Marke Büffelhaut, da nur
Dosen auf welchen die Marke

Büffelhaut

aufgedruckt ist, das echte, altbewährte
Fett enthalten. Es macht Schuhe
weich, wasserdicht und außerordent-
lich haltbar.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg.
zu haben bei:

Calw: Eugen Dreiß,
H. Hauber,
Fr. Lamparter,
G. Pfeiffer,
L. Schlotterbeck,
Chr. Schlatterer,
Otto Stifel,
J. C. Mayer's Nachf.,
H. Otto Vinçon.

Althengstett: Chr. Straile,
Geisingen: J. Krauß,
Hirsau: D. Kemmel,
Liebenzell: Fr. Schönten,
Neubulach: J. Seeger,
Neuweiler: J. G. Hall,
Ostelsheim: G. Fischer,
Stammheim: L. Weiß,
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Kaffee

in billiger wie besten Sorten, roh
und jede Woche frisch gebrannt, em-
pfehle bestens

C. Serva.

Allen Freunden und Bekannten
ein herzliches

Lebewohl.

Joh. Scharpf, Wagenwärter a. D.,
mit Familie.

Warum

kauft man am liebsten
— Ad. Dieterich's —

Allethee-Bonbons

in Paketen à 10 und 20 Pfg.
in Döschen à 20 Pfg.,
oder den beliebten

Allethee-Saft

in Flaschen à 60 Pfg.

Weil alle

welche diese Vorbeugungsmittel
gegen Husten, Krampf-
husten, Heiserkeit, Katarrh,
Influenza etc. einmal probiert,
herausgefunden haben, daß dieses
doch die besten Mittel sind und
angenehm schmecken.

Zu haben in Calw: bei Herrn
Fr. Lamparter (Erh. Kern),
A. Mörch,
Hirsau: H. Wirth,
Liebenzell: Georg Haun.

Kleesamen

hochrein, selbst ei und keimfähig.
Bestellungen für spätere Lieferung nimmt
jetzt schon entgegen und können Muster
eingesehen werden.

K. Otto Vinçon,
Calw, Lederstraße 122.

persil

Gut und billig
waschen Sie nur mit
dem beliebten, selbst-
tätigen, unschädlichen

Waschmittel

Persil. Die Wäsche
wird dauernd blüten-
weiß und überaus ge-
schont. Dabei bedeu-
tende Verbilligung der
Waschkosten.

Erhältlich nur in Original-
Paketen.

HENKEL & Co., DÖSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch
der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

la. Rotklee

selbstfrei und keimfähig, empfiehlt
L. Scharpf,
Liebenzell.